

A

(Mt 10,40)

DIESES KAPITEL DES MATTHÄUSEVANGELIUMS ERZÄHLT, WIE JESUS DIE ZWÖLF BERUFT UND SIE MIT DER VERKÜNDIGUNG SEINER BOTSCHAFT BEAUFTRAGT.



Auch heute sind die Christinnen und Christen wie die Jünger gesandt, zunächst durch ihre Handlungen und dann auch mit dem Wort die Liebe Gottes zu bezeugen, die sie selbst erfahren haben. So kann diese Liebe zu einer guten Erfahrung für viele, für alle werden.



Wir wissen uns von Gott angenommen, trotz aller Grenzen und Schwächen. Das erste Zeugnis, das wir geben können, ist **diese Haltung auch gegenüber unseren Schwestern und Brüdern.**

UNSERE GESELLSCHAFT IST OFT GEKENNZEICHNET DURCH DIE EGOISTISCHE SUCHE NACH ERFOLG. CHRISTINNEN UND CHRISTEN SIND HINGEGEN GERUFEN, DIE **SCHÖNHEIT DER GESCHWISTERLICHKEIT ZU BEZEUGEN, WELCHE DIE BEDÜRFNISSE DES ANDEREN ANERKENNT UND GEGENSEITIGE FÜRSORGE BEDEUTET.**



B

«JESUS WAR EIN **BEISPIEL FÜR DIE EINLADENDE LIEBE SEINES VATERS ZU JEDEM VON UNS, UND ZEIGT UNS SO AUCH DIE LIEBE, DIE WIR ZUEINANDER HABEN SOLLEN.**».

VERSUCHEN WIR, DAS WORT DES LEBENS VOR ALLEM IN UNSEREN FAMILIEN UND GRUPPEN, IN DER SCHULE UND BEIM SPORT ZU VERWIRKLICHEN, INDEM WIR ZUNÄCHST EINMAL IN UNS SELBST DEM HANG ZU VORURTEILEN, DISKRIMINIERUNG, VOREINGENOMMENHEIT, RESENTIMENTS UND INTOLERANZ DEN KAMPF ANSAGEN, DEM WIR SO LEICHT VERFALLEN. ER GEFÄHRDET DIE ZWISCHENMENSCHLICHEN BEZIEHUNGEN UND WIRKT WIE SAND IM GETRIEBE DER GEGENSEITIGEN LIEBE.

Einen Menschen anzunehmen, der anders ist als wir, ist der Ausgangspunkt der christlichen Liebe. Von hier aus können wir beginnen, eine Kultur der Liebe und der Gemeinschaft aufzubauen, zu der Jesus uns gerade in dieser Zeit ruft.



«Erfahrungen aus der Welt»

«In der Schule fühlte ich mich sehr unwohl, weil viele Mitschüler nur an sich selbst dachten. Es war schon schwierig genug, einfach 'hallo' zu sagen.

Ich habe versucht, den ersten Schritt zu tun und so langsam Freunde gefunden. Besonders ein Junge schien mir sehr traurig. Er sprach mit niemandem. Als ich anfing, mich für ihn zu interessieren, hat er mir eines Tages anvertraut, dass er verzweifelt ist: er hatte alles, aber er war total unzufrieden mit seinem Leben. Er suchte nach der Wahrheit in Büchern und fragte sich, wie man an Gott glauben konnte, wenn es so viel Leid gibt. Weil er keine Antwort fand, hatte er sogar daran gedacht, sich das Leben zu nehmen.

Ich habe ihm versichert, dass er auf mich zählen kann; und damit er etwas für die anderen tun kann, haben wir ihn gefragt, ob er uns in ein paar Fächern helfen kann. Er fing an, sich wohler zu fühlen. Oft stellte er mir Fragen über den Glauben, und so habe ich ihn zu einem Treffen der 'Teens for unity' eingeladen. Am Ende des Treffens hat er gesagt: *«Ich habe euch zum ersten Mal getroffen, aber ihr habt mir die Antwort gegeben, die ich gesucht habe: **Gott ist Liebe und wenn wir lieben, ist er in uns**».* Er ist beichten gegangen und nach langer Zeit wieder zur Messe. Er hat mir anvertraut: *«Du und deine Freunde, ihr habt mir das Leben gerettet.».* **R. Brasilien**